

## Poetry School im „Kleinen Theater“

### Von großer Ausdruckskraft

Schüler-Schreibwettbewerb bringt lesenswerte Beiträge hervor

Von Gerd Schade

**PAPENBURG** Überwältigt von der Quantität und vor allem von der Qualität der Beiträge zum Schreibwettbewerb „Ein Tag auf der Johanna“, haben sich der Papenburger Kulturreferent Ansgar Ahlers und Kreativ-Schreibtrainerin Sybille Schmidt gezeigt.

Passagen einzelner Texte wurden im Rahmen der zweiten Auflage von „Poetry School“ im Theater auf der Werft (siehe weiteren Bericht auf dieser Seite) vorgelesen und prämiert. „Ihr habt Großartiges geleistet, die Auswahl war wirklich schwer. Alle sind Gewinner“, rief Ahlers den Autorinnen von Schulen in Papenburg und Dörpen zu. Sie waren aufgefordert, auf Basis der wahren Erlebnisse der Papenburger Kapitänsfrau Margaretha Meinders eine eigene Geschichte zu entwickeln. Meinders hatte anno 1890 das mit Zucker für Australien beladene Segelschiff „Johanna“ unter widrigsten Umständen durch den Indischen Ozean manövriert, während an Bord der Großteil der Besatzung, darunter



**Rede und Antwort** stand Selma Wollert Moderator Ansgar Ahlers. Foto: Gerd Schade

ihr Mann, am Gelbfieber starb. Erst am Sonntag wurde dazu in der Von-Velen-Anlage eine Ausstellung eröffnet (wir berichteten).

„Der Wettbewerb war ausdrücklich kein Schulaufsatzprojekt“, betonte Ahlers. Sozusagen außer Konkurrenz lief der Beitrag der Pestalozzischule Papenburg. Dort hatte eine Schülergruppe die Geschichte als Comic konzipiert. Dafür zollten Moderator Ahlers und Schmidt besonderen Respekt.

Einen ungewöhnlichen Einstieg, nämlich in die Vorgeschichte der unheilvollen Fahrt, hatten Lara Hepting

und Sina Schulte von der Oberschule Dörpen gewählt. Derweil lässt Denise Schallcock von der Aschendorfer Heinrich-Middendorf-Oberschule die Geschichte aus dem Blickwinkel der Tochter von Margaretha Meinders erzählen, die damals tatsächlich als kleines Mädchen an Bord der „Johanna“ war. In der Story von Denise Schallcock wird diese später Schriftstellerin. Eine ebenso detailreiche wie anrührende Rahmenhandlung prägt den Beitrag von Carla Eissing vom Gymnasium Papenburg. Ahlers zeigte sich auch von ihrem Text „fasziniert“ und ermunterte ausdrücklich zum Weiterschreiben.

In Gänze von den beiden Schauspielern Thea Rasche und Max Hegewald vorgetragen wurde derweil die Geschichte von Selma Wollert vom Mariengymnasium Papenburg. Schreibtrainerin Schmidt lobte hier vor allem die große sprachliche Ausdruckskraft und die szenische Gestaltung inklusive der Dialoge. Lesenswert! Als Preise überreichten Schmidt und Ahlers unter anderem Buch- und Kinogutscheine sowie ein Jugendkulturabo.

### Eine emotionale Reise

„Poetry School“ offenbart Texte voller Kreativität

Von Gerd Schade

**PAPENBURG** Mal verträumt, mal nachdenklich und manchmal sogar philosophisch – die Texte, die Schülerinnen des Mariengymnasiums Papenburg für die zweite Auflage von „Poetry School“ verfasst haben, stecken voller Kreativität. Eine Auswahl wurde im voll besetzten Theater auf der Werft vorgetragen.

Premiere hatte das Format, dessen Wurzeln in einer Kreativ-AG unter der pädagogischen Leitung von Klaus Scholten liegen, im vergangenen Jahr in der Alten Drostei. Wie damals auch diesmal wieder dabei war der Schauspieler Max Hegewald. Zusammen mit seiner Darsteller-Kollegin Thea Rasche trug er die Texte der Schülerinnen vor. Für die Zuhörer bedeutete das eine gleichermaßen emotionale Mischung und Reise, bei der es beispielsweise um Themen wie Gemeinschaft, Freundschaft, Liebe oder den Sinn des Lebens ging.

Mitunter überraschend war die Tiefgründigkeit der Texte. „Wie genießt man das Leben?“, warf Maren Mid-



**Leben** hauchten den Texten Thea Rasche und Max Hegewald ein. Foto: Gerd Schade

dendorf eine entscheidende Frage des menschlichen Daseins auf. Katharina Fuhr beschreibt die Geschichte einer tiefen und zunächst unbelasteten Freundschaft, die dann aber zerbrach „wie ein Stück Glas, das zu Boden fiel und in tausend Teile zersprang“. Und doch gebe es Hoffnung, „denn unsere Freundschaft lebt“.

Besonders komplex ist ein Beitrag von Anna Siebert, wie Maren Middendorf im Übrigen Mitglied der Jugendredaktion unserer Zeitung. Unter der Fragestellung „In welcher Zeit sind wir jetzt?“ spannt die angehende Abitu-

rientin in ihrem anspruchsvollen Text einen historischen Bogen von den 1920er-Jahren bis in die Gegenwart. Am Ende stellt sie fest: „Das ist unsere Zeit. Können wir sie nicht besser machen?“

Sämtliche Texte sind in Buchform mit dem Titel „Poetry School – Poetische Geschichten von Schülerinnen des Mariengymnasiums Papenburg“ erschienen. Herausgeber und Autor Klaus Scholten zeigt sich nicht nur von der Vielzahl und der Kreativität begeistert, wie er auf der Bühne auf Nachfrage von Kulturreferent Ansgar Ahlers gestand, der die Veranstaltung moderierte. Angetan sei er auch, dass es die Schülerinnen in Eigenregie geschafft hätten, bereits zweimal einen „Poetry Slam“ zu organisieren und durchzuführen (wir berichteten). Voraussichtlich im Juni soll es eine dritte Auflage geben.

Kritik am Ablauf der Veranstaltung äußerten einige Zuschauer sowie auch einige Schülerinnen. Sie hätten sich gewünscht, dass die Moderationsphasen kompakter gewesen und dafür mehr Texte vorgetragen worden wären.